

Editorial



Grüezi mitenand

Ich falle gleich mit der Tür ins Haus: "Sind Sie glücklich?"

Vielleicht haben Sie einen kleinen Moment innegehalten und darüber nachgedacht. Was ist Glück? Eigentlich ist es ja nur ein Wort, entscheidend ist die Bedeutung, welche Sie dem Glück geben.

Glücksforschende haben herausgefunden, dass es verschiedene Arten von Glück gibt, wie zum Beispiel Zufallsglück, Wohlfühlglück oder das Glück der Fülle.

Letzteres bedeutet eben nicht nur Glück im "Positiven", sondern das Glück der Fülle umfasst immer auch die andere Seite, das Unangenehme, Schmerzliche und "Negative" mit dem wir zurechtzukommen haben.

Vor kurzem kontaktierte mich ein Elternpaar, welches mir mitteilte, dass sie nun mehr als den Sechser im Lotto erzielt hätten. Sie hätten einen Platz für ihren behinderten Sohn gefunden, in ihrer "Wunsch"-Institution. Oder die alleinerziehende Mutter, welche mir glücklich erzählte, dass sie nun endlich in der Kita neben ihrem Wohnhaus einen Platz für ihre zweijährige Tochter erhalten habe. Beide Beispiele sind Schicksale, die nicht nur vom "positiven" Glück geprägt sind.

Weshalb also, schätzen sich beide glücklich? Auf meine Frage dazu bekam ich von beiden sinngemäss folgende Antwort:

Die professionell ausgebildeten Mitarbeitenden gehen auf die zu betreuenden und begleitenden Menschen ein. Sie interessieren sich für unsere Kinder und bauen eine sinnhafte Beziehung zu ihnen auf. Diese Beziehung ist für unsere Kinder wichtig, sie gibt ihnen Halt in ihrem Leben und macht sie glücklich.

Bestimmt kennen Sie aus ihrem Berufsalltag ebenfalls solche Beispiele und Aussagen.

Sinnhafte und professionelle Beziehungen aufbauen im Berufsalltag ist anspruchsvoll und fordert Sie immer wieder aufs Neue heraus. Dank Ihrer Ausbildung und Empathie wird es Ihnen immer wieder gelingen sinnhafte Beziehungen aufzubauen und damit viele Menschen glücklich zu machen.

Ich wünsche Ihnen viele sinnhafte Beziehungen, damit Sie glücklich sind und das Glück weitertragen.

Manuela Dalle Carbonare, Präsidentin

INHALT

Seite

Editorial

1

Agenda

- Lehrabschlussfeiern FaBe 2020 2
- Lehrabschlussfeier AGS 2020 2
- Gesucht Lernende für die BAM 2
- Unser Stellenmarkt 2

Geschäftsstelle

- Vielen Dank an Eva Johner 3
- Männerförderung in Sozialberufen 3
- Vorstoss Grosse Rat: Qualität in Kitas sichern 3
- Franziska Annen – neue Verantwortliche ÜK FaBe 3
- Rückblick auf die Informationsveranstaltung Pilotprojekt FaBe-Betagte 4

Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe

- Jahresplanung 5
- Revision Bildungsverordnung und Bildungsplan 5
- Praxistreffen 5
- Auf ein persönliches Wort von Eva Johner 5

Höhere Fachschule HF

- Aufnahmeverfahren für Studienbeginn 2020 7
- Aufruf zum Anbieten von Ausbildungspraktika 7

Mitteilungen der BFF

- Schultagswünsche für den Bildungsjahrgang FaBe 2020 - 2023 7
- Freie Plätze: Teamleitung mit eidg. Fachausweis 8
- Infoabend: CAS BFF Systemische (Sozial-)Pädagogik 8
- BYOD (Bring Your Own Device) 8

Assistent/in Gesundheit und Soziales AGS

- ÜK5 – Beziehungsgestaltung 9

Weiterbildung

- 3 Frühlingskurse 10
- Kursprogramm 2020 11

Gastbeitrag «Fachperson Verantwortung»

- Kommentar zum Gastbeitrag von Silja Vögeli 12

Agenda

Lehrabschlussfeier Fachfrau/Fachmann Betreuung im Casino Bern

Die Abschlussfeiern FaBe finden am **Donnerstag, 2. Juli 2020** statt.

Aus Platzgründen führen wir die Feier doppelt durch.

Die Klassen werden wie folgt aufgeteilt:

1. Feier von 14.00 - ca. 15.45 Uhr für die Klassen: KE Art. 32, K17F, K17G, K17H, K17I, K17K KE18A, B17A, B17B

2. Feier von 17.00 - ca. 18.45 Uhr für die Klassen: BE Art. 32, Betagtenbereich, Validierungen und Nachprüfungen, K17A, K17B, K17C, K17D, K17E, K17J BE18A, BE18B

Die persönlichen Einladungen werden im Mai verschickt.

Lehrabschlussfeier Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales im Hotel National Bern

Die Abschlussfeier AGS findet am Freitag, 3. Juli 2020 von 17.00 bis ca. 19.00 Uhr statt.

Die persönlichen Einladungen werden im Mai verschickt.



Gesucht Lernende für die Berner Ausbildungsmesse BAM

msa. Die BAM findet von **Samstag, 22. bis Dienstag, 25. August 2020** statt.

Wir suchen Lernende der Ausbildungen AGS sowie FaBe Kinder- und Behindertenbetreuung, welche an unserem Stand an einem oder mehreren Halbtagen den Besucherinnen und Besuchern Auskunft über ihren Beruf geben.

Die Lernenden machen eine wertvolle Erfahrung und mit dem Einsatz können Lernziele erreicht werden.

Bildungsverantwortliche, welche gerne ihre Lernenden einsetzen möchten, melden sich bitte bis 31. Juni 2019 telefonisch unter 031 332 80 16 oder per Mail bei Michael Saska unter info@oda-soziales-bern.ch.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Unser Stellenmarkt

Möchten Sie kostenlos ein Stellenangebot oder ein Stellengesuch aufgeben?

[Hier finden Sie weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Inserat!

Impressum

Geschäftsstelle ODa Soziales Bern
Freiburgstrasse 123, 3008 Bern

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Tel. 031 332 80 16 info@oda-soziales-bern.ch
www.oda-soziales-bern.ch

Redaktion: ODa Soziales Bern

zo./Beat Zobrist **mdc./**Manuela Dalle Carbonare **ej./**Eva Johner
vw./Veronika Winkler **ms./**Maja Seibold **msa./**Michael Saska
trbff./Thomas Roth, BFF

Geschäftsstelle

Vielen Dank an Eva Johner

Wer Eva Johner noch mal auf der OdA antreffen will, muss sich beeilen. Ihr letzter Arbeitstag vor der Pensionierung wird voraussichtlich auf die erste Mai-Woche fallen. Eva Johner war die erste Mitarbeiterin, die ich als OdA-Geschäftsleiter angestellt habe. Im Sommer 2007 wurden die ersten Überbetrieblichen Kurse des damals neuen Berufes FaBe geplant und durchgeführt. Die OdA war damals noch keine 2 Jahre alt und die Geschäftsstelle gab es seit einem halben Jahr. Die Anfangsschwierigkeiten waren enorm, ich war seit 3 Monaten Geschäftsleiter, befand mich in einem Schwimmfest und brauchte dringendst Hilfe. Wie ich auf Eva kam, weiss ich nicht mehr. Hingegen weiss ich, dass sie ein Glücksfall war. Wir setzten uns zuerst erfolgreich dafür ein, dass unsere Organisation überhaupt überlebt. Die Durchführung der ersten ÜK darf man durchaus als holprig bezeichnen – in allen Belangen. Eva liess sich nicht abschrecken. Sobald sie die Verantwortung übernahm, kam Qualität in den Laden; wir fanden in dieser Pionierzeit gemeinsam laufend neue, gut qualifizierte Fachleute als ÜK-Berufsbildende. Das Team der Geschäftsstelle wurde dringendst erweitert, beispielsweise mit einem Sekretariat.



Heute steht die OdA völlig anders da. Ich erlebe täglich, wie wir von Ausbildungsbetrieben, Verwaltung und Partnerorganisationen geachtet und geschätzt werden. Unsere Produkte sind vielfältig geworden, die ÜK-FaBe bilden aber nach wie vor die grösste Abteilung. Sie hat ihr Volumen mit den Jahren ums 3-fache vergrössert. Eva Johner hat auf unaufgeregte Weise jederzeit für deren gute Qualität und Weiterentwicklung gesorgt. Die Auswertungen der Lernenden und die guten Kontakte zur Ausbildungs-Basis sprechen eine deutliche Sprache. Die vielen Dutzend Fachleute, die sich in dieser Zeit bei uns als ÜK-Berufsbildende engagierten, schätzten die Unterstützung ihrer Vorgesetzten und ihre offene Tür, was auch immer gerade anstand.

Nun also verabschiedet sich Eva aus bekanntem Grund, müde wirkt sie aber nicht. Sie wird wohl im Quartier, im Garten und den Berner Wäldern aktiv bleiben. Wir danken ihr ganz herzlich für ihr langjähriges und einmaliges Engagement und wünschen ihr für die Zukunft nur Gutes.

Beat Zobrist, Geschäftsleiter

Männerförderung in Sozialberufen

zo. SAVOIRSOCIAL macht auf die neuste Geschlechter-Statistik für neu abgeschlossene Sozialberufe des Bundesamtes für Statistik aufmerksam. Bezüglich Fachperson Betreuung FaBe und Assistenz Gesundheit und Soziales AGS gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht. Die schlechte: Männer sind in diesen Berufen immer noch stark in der Minderzahl. Die gute: noch nie war der Männeranteil so hoch, nämlich bei den FaBe bei 20,4% und bei den AGS bei 21,5%.

Noch mehr Männer schlossen in Sozialpädagogik HF ab, nämlich 34,2%. Und dann gibt es Sozialberufe, da sind die Männer sogar in der Überzahl, so beispielsweise bei den dipl. sozialpädagogischen Werkstattleitungen HF.

[Zur Statistik im Detail](#)

Vorstoss Grosser Rat: Qualität in Kitas sichern

zo. Im Februar 2020 haben drei SP-Grossrätinnen eine Motion eingereicht, die den Regierungsrat beauftragen will, die Qualitätsvorgaben für die Berner Kitas zu konkretisieren. Zudem sollen Betreuung und Förderung der Kinder durch qualifiziertes Fachpersonal konsequent gesichert sowie die Aufsicht verstärkt und strenger geregelt werden. Wann das Geschäft im Grossen Rat behandelt wird, ist noch nicht bestimmt.

[Zum Vorstoss im Original](#)

Franziska Annen – die neue Verantwortliche ÜK FaBe

zo. Als Nachfolgerin von Eva Johner wird am 1. April 2020 Franziska Annen die Stelle als Verantwortliche der Überbetrieblichen Kurse Fachfrau / Fachmann Betreuung antreten. Sie ist schon seit Januar mit kleinem Arbeitspensum in Projekten für die OdA Soziales tätig.

Franziska Annen hat an der Universität Freiburg ihr Studium in Klinischer Heilpädagogik und Sozialpädagogik abgeschlossen und weist verschiedene Weiterbildungen im Führungs- und Bildungsbereich vor. Sie hat Berufserfahrung in der Arbeit in Kinder- und Behindertenheimen. An ihrer letzten Stelle war sie verantwortlich für die Begleitung der FaBe-Lernenden und der Studierenden für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik. Für die OdA Soziales des Kantons Solothurn war sie massgeblich beteiligt am Aufbau der ÜK FaBe Fachrichtung Behindertenbereich und wirkt dort weiterhin als Chefexpertin FaBe B. Zudem ist sie als Aussenreferentin an der Agogis tätig.

Mit Franziska Annen haben wir eine Fachperson gewinnen können, die schon bestens mit unserem Aufgabengebiet vertraut ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen ihr einen guten Start im OdA-Team.

Geschäftsstelle

Pilotprojekt FaBe-Betagte stösst auf grosses Interesse

zo. An der Informationsveranstaltung zum Pilotprojekt Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Betagtenbetreuung vom 24. Februar 2020 in unserem Bildungszentrum nahmen 80 Personen teil. Vertreten waren 35 Institutionen des Alters- und Pflegebereiches sowie 10 Partnerorganisationen. Gastreferentinnen und -referenten orientierten über ihre Projekte und über die vielfältigen Vorteile für Betrieb und Betreute, als Ergänzung zu den Fachpersonen Gesundheit FaGe auch FaBe im Team zu haben. Astrid Wüthrich, Vorsteherin Alters- und Behindertenamt ALBA, erklärte die Eröffnung einer Schulklasse auf Herbst 2021 zum Ziel der der Direktion für Gesundheit, Soziales und Integration GSI. Nur wenn von den Betrieben bis Ende April 2020 mindestens 12 Lehrstellen angemeldet werden, kann dieses Ziel erreicht werden. Die Anwesenden waren sie weitgehend einig, dass neben einer professionellen Pflege der Betreuung in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden soll.

[Zur Medienmitteilung GSI/OdA Soziales](#)

[Zum Empfehlungsschreiben Regierungsrat P.A. Schnegg](#)

[Zu den Referaten](#)



Astrid Wüthrich

Vorsteherin Alters- und Behindertenamt ALBA



Podiumsdiskussion (v.l.n.r.): **Beat Zobrist**, Geschäftsleiter OdA Soziales Bern; **Franziska Laich**, Bereichsleiterin Betreuung und Pflege dahlia oberaargau; **Frank Heepen**, Leiter Altersbetreuung Worb sowie Mitglied senesuisse und CURAVIVA Bern; **Nathalie Niederhauser**, Pflegeheim La Colline, Reconvilier BE; **François Niederhäuser**, Leiter Foyer de Prés Loveresse BE

Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe EFZ

Jahresplanung

ej. Die provisorische Jahresplanung für die Überbetrieblichen Kurse im Schuljahr 2020/21 wird Ende März 2020 an alle Bildungsverantwortlichen verschickt. Viele Kurstermine sind schon jetzt auf OdAOrg eingetragen. Mit ihrem Login können Lernende und Bildungsverantwortliche jederzeit diese Daten abrufen. Informationen zu den Kursinhalten finden sich entweder auf unserer Webseite unter dem Stichwort [Überbetriebliche Kurse](#) (Fachrichtung auswählen) oder im OdAOrg beim Kursverzeichnis für die Lernenden (rot markierte Themen anklicken).

Die Daten für das erste Ausbildungsjahr werden nach [Schultagswünschen](#) festgelegt.

Wir bitten allfällige Neulehrbetriebe, sich bei uns zu melden, damit wir ihre Daten im OdAOrg aufnehmen können info@oda-soziales-bern.ch.

Revision Bildungsverordnung und Bildungsplan FaBe

ej. Im Oktober 2019 hat SAVOIRSOCIAL die revidierten Unterlagen zusammen mit dem Ticketantrag fristgerecht beim SBFJ eingereicht. Die Anhörung in den kantonalen Departementen im Bereich der Berufsbildung und in weiteren interessierten Kreisen ergab zahlreiche Rückmeldungen, die nun in Bearbeitung sind. Der Erlass der revidierten Bildungsverordnung ist auf August 2020 geplant, in Kraft gesetzt würde sie auf den 1. Januar 2021. Die ersten Lernenden sollen im August 2021 ihre Ausbildung nach den neuen Grundlagen beginnen können.

Parallel zur nationalen Anhörung werden mit Hilfe von Arbeitsgruppen, bestehend aus Fachleuten aller drei Lernorte, die Umsetzungsinstrumente entwickelt. Im zweiten Halbjahr 2020 werden für alle Lernorte Schulungen durchgeführt.

Die Digitalisierung macht auch vor der Ausbildung FaBe nicht Halt. Die Umsetzungsinstrumente werden als digitale Ausbildungsplattform entwickelt. Während einer Übergangszeit sollen aber weiterhin die für die Ausbildung notwendigen Dokumente analog gebraucht werden können. Die Frage nach der Wahl von geeigneten elektronischen Ausbildungsplattformen wird mit Hilfe externer Experten bearbeitet.

Auf ein persönliches Wort...

Von Eva Johner

Dreizehn Jahre sind es her, seit ich im August 2007 mit der Arbeit auf der OdA Soziales Bern begonnen habe. Ich war angefragt worden, und zum ersten Mal in meinem Leben, damals 50 geworden, hatte ich mir eine „Strichliste“ mit den Vor- und Nachteilen dieser Anstellung gemacht. Vorher war ich in der Wahl meiner Arbeiten ziemlich intuitiv meinen jeweiligen Interessen und den sich auf glückliche Weise fügenden Möglichkeiten gefolgt. Auf der Liste überwogen damals die Vorteile – und so war es auch in der Realität. Ich habe den Job als ÜK-Verantwortliche immer gern gemacht: Ich hatte viel Verantwortung, aber auch viel Freiraum (danke Beat!), eine abwechslungsreiche Tätigkeit, eine intensive Zusammenarbeit mit den ÜK-Berufsbildenden, den Institutionen mit ihren Auszubildenden, den Lernenden, der Berufsfachschule, den Behörden, daneben ein gutes Team, eine tolle, mitdenkende, unterstützende Crew. Dafür möchte ich allen ganz herzlich danken und meiner Nachfolgerin, Franziska Annen, für ihren Start als ÜK-Verantwortliche alles Gute wünschen.

Fortsetzung auf Seite 6

Praxistreffen

ej. Das nächste Praxistreffen findet am **27. April 2020, 17.30 - 19.30 Uhr** im Bildungszentrum der OdA Soziales statt.

Thema: "Überall steckt Sprache drin – die Leitlinien der frühen Sprachbildung". Fachleute aus Winterthur und Biel berichten über Projekte in der frühen Sprachbildung.

Dieser Anlass ist fachbezogen eher auf den Kinderbereich ausgerichtet, es geht also beispielsweise nicht um Werkzeuge der unterstützten Kommunikation. Trotzdem: Eingeladen sind alle interessierten Berufsbildenden und Bildungsverantwortlichen aus Behinderten- und Kinderbetreuungsinstitutionen.

Der Anlass ist kostenlos. Maximal können 70 Personen teilnehmen. Für einfache Verpflegung wird gesorgt. Ab 19.30 Uhr „open end“, mit Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung.

Eine [Anmeldung](#) ist notwendig. Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldung.

Anmeldeschluss: 17. April 2020

Fachfrau/Fachmann Betreuung FaBe EFZ

Methodensalat

Ich erinnere mich nicht mehr ganz genau, aber aus irgendeinem Grund hatte es mich in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends in eine Gruppe verschlagen, in der der Bildungsplan zur geplanten Ausbildung FaBe besprochen wurde – aufgeteilt in Leit-, Richt- und Leistungsziele. Kurz vor dem Abgabetermin kam plötzlich die Information, dass nun alles in Form von Kompetenzen formuliert werden sollte, was eine ziemliche Konfusion hervorrief. Wie bekannt, blieb man für die FaBe 2006 dann doch bei der Triplex-Methode, auch wenn wir in Bern mit den Situationsbeschreibungen als Lerndokumentation schon ein Instrument besaßen, das eigentlich aus der KoRe (Kompetenzen-Ressourcen) Methode hervorgegangen ist. Nun soll auf 2021 die Revision der Bildungsverordnung und des Bildungsplans umgesetzt werden, welche auf der kompetenzorientierten Methode basiert: In 54 Handlungskompetenzen ist beschrieben, was Lernende beim Abschluss ihrer Ausbildung alles können sollten.

Triplex oder Kore? Oder eher Kompetenzorientierung? Manchmal frage ich mich, ob man mit diesem Hin und Her in Bezug auf die richtige Ausbildungsmethode nicht viel grundsätzlicheren Fragen ausweicht, die sich in der Ausbildung von Menschen stellen, die andere Menschen begleiten, erziehen, unterstützen, fördern, herausfordern, in ihren Bedürfnissen wahrnehmen, ihnen Räume schaffen, Möglichkeiten geben. Fragen wie:

Welche Rolle spielt die Entwicklung der Persönlichkeit, um mit Menschen arbeiten zu können? Wie lässt sich Persönlichkeitsbildung „unterrichten“? Geht das überhaupt? Welche Haltung erfordert die Arbeit mit Menschen? Wie lernt man, adäquat in Beziehung zu treten? Wie entwickelt sich Verantwortungsbewusstsein? Wie kommen Lernende zu kreativem, selbständigem Handlungsvermögen? Auch wenn Konsens besteht, dass Reflexion zentraler Bestandteil einer sozialen Ausbildung ist: Was heisst das eigentlich genau, wozu ist sie notwendig, wie lässt sich Reflexionsvermögen erwerben?

Im Grunde möchte die kompetenzorientierte Methode, wie ja auch der Lehrplan 21, gerade die Ausbildung dieser Persönlichkeitsmerkmale unterstützen, so habe ich mir sagen lassen. Unter Kompetenzen verstehe man die „menschlichen Fähigkeiten, in offenen Situationen selbstorganisiert und kreativ zu handeln“. Unabdingbar sei das im 21. Jahrhundert mit den rasanten technologischen Neuerungen, mit dem ständigen Fluss der Veränderungen in allen Bereichen.

Ja, das tönt gut, gerade auch für den (und im) Sozialbereich. Und wie soll das gehen? Selbstgesteuertes und selbstorganisiertes Lernen ist ein Schlagwort, Bewältigung von realen Herausforderungen im Ausbildungsbetrieb ein anderes. Lernende sind für ihren Lernerfolg selbst verantwortlich, die Lernbegleitung durch den Ausbilder ist eine Art Coaching, eine Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel, sich überflüssig zu machen. Lernende werden sich die Lerninhalte digital von einer Plattform laden, sich selbstorganisiert aneignen und ihre Lernerfolge mittels Kompetenzrastern bewerten. Als Zukunftsvision: Der Lerncomputer soll zu einem echten Lern- und Entwicklungspartner werden.

Diese starke Fokussierung auf digitale Instrumente ist aus meiner Sicht aber nicht unproblematisch. Die Formalisierung in Rastern, die Selbststeuerung durch computerkompatible Vorgaben können ebenso ein Abhaken von Aufgaben zur Folge haben und ebenso wenig wirksam sein wie eine Leistungskontrolle mittels Wissensabfrage. Die Kontrolle, ob Aufträge erfüllt wurden (und wie?), ist mit und ohne digitales Tool eine herausfordernde Aufgabe und muss so oder so mit einem Gespräch zwischen Berufsbildenden und Lernenden verbunden werden. Selbstorganisiertes Lernen: das ist eine grosse Erwartung an die Lernenden – überfordert diese sie nicht? Noch problematischer und wenig reflektiert aber scheint mir die Frage, inwiefern diese starke Nutzung von digitalen Instrumenten letztlich auch den Nutzer, die Nutzerin verändert? Muss sich der Mensch an das Maschinendenken anpassen? Gefährdet die Digitalisierung letztlich das Ziel, das Kompetenzorientierung anstrebt: die Persönlichkeitsentwicklung?

Dennoch: Ich will nicht dramatisieren oder gar in Panik verfallen. Wichtiger als die Methoden sind die Menschen, wie es ein altes chinesisches Wort ausdrückt:

Wenn ein rechter Mensch sich verkehrter Mittel bedient,
so wirken die verkehrten Mittel recht;
wenn ein verkehrter Mensch die rechten Mittel gebraucht,
so wirkt das rechte Mittel verkehrt.

Letztlich ist es nicht die Methode, die den Beruf FaBe voranbringen wird. Letztlich sind es diejenigen Menschen, die sich im Alltag für die Menschen einsetzen, die sie betreuen: Kinder, Menschen mit Beeinträchtigungen, Betagte. Und sich dafür nicht nur im Alltag einsetzen, sondern überall, insbesondere auch in der Politik. Dort gilt es zu kämpfen: für die Wertschätzung der Betreuungsarbeit, für die Anerkennung des Berufs, für bessere Bezahlung, für faire Arbeitszeiten. Genau dort, wo sich nichts bewegen will, nämlich in den Köpfen, dort muss die Arbeit hinzielen.

Eva Johner

Höhere Fachschule HF

Aufnahmeverfahren für Studienbeginn 2020

trbff. Der Aufnahmestand für die Sozialpädagogik-Ausbildung ist bereits sehr hoch. Mit den Personen, die sich bis Mitte Dezember für die verschiedenen Bildungsgänge **Sozialpädagogik HF** angemeldet haben (die mündlichen Gespräche finden im März 2020 statt), sind die Studienplätze ab August 2020 vergeben. Selbst von diesen Personen werden viele trotz bestandenem Aufnahmeverfahren vorerst auf einer Warteliste Platz nehmen müssen. Bei der Vollzeit-Ausbildung (SPV) wird die Warteliste nach dem Ergebnis des Aufnahmeverfahrens geführt, bei den praxisbegleitenden Studierenden nach dem Zeitpunkt des Einganges einer vollständigen Ausbildungsvereinbarung. Das gleiche gilt für die wenigen Personen, die zurzeit im Aufnahmeverfahren zur Kindererziehung HF sind, da wir im 2020 mangels genügender Anmeldezahl keine Klasse führen können. Der Versand der Ergebnisse des Aufnahmeverfahrens erfolgt voraussichtlich am 26.3.2020.

Für alle Personen, die sich auf den **nächsten Anmeldetermin (15.3.2020)** melden, ist angesichts der Wartelisten klar, dass der Ausbildungsbeginn erst ab 2021 möglich ist. Es spielt somit auch keine Rolle, ob sie sich bereits jetzt oder erst auf den Anmeldetermin von Ende August 2020 hin anmelden.

Aufruf zum Anbieten von Ausbildungspraktika

trbff. Da wir seit einiger Zeit in den beiden HF-Bildungsgängen Sozialpädagogik und Kindererziehung 3 Vollzeit-Klassen (insgesamt 66 Studierende) führen und auch andere Schulen (inkl. Fachhochschulen) mehr Studierende ausbilden, gibt es zunehmend Engpässe bei den Ausbildungspraktika. Die BFF-Studierenden sind im Gegensatz zu den anderen Schulen jeweils zu 100% während des ganzen zweiten Ausbildungsjahres in der Praxisausbildung, was für alle Beteiligten von Vorteil ist: das bedeutet mehr Kontinuität in der Betreuung und im Ausbildungsprozess. Stellenausschreibungen für diese 100%-Ausbildungspraktika (mindestens 1800 Praxisstunden) nehmen wir gerne unter hf@bffbern.ch entgegen und leiten sie an die stellensuchenden Studierenden weiter. Für die Ausbildungspraktika von **August 2020 bis Juli 2021** wäre es auch noch problemlos möglich, sich als neuer Ausbildungsbetrieb anerkennen zu lassen (vgl. Angaben zum Anerkennungsverfahren auf www.bffbern.ch – die Liste der bereits anerkannten Institutionen findet sich [hier](#)).

An dieser Stelle bitten wir auch um Verständnis, wenn Ausbildungsbetriebe von Studierenden wiederholt angefragt werden, obwohl sie ihren Platz bereits vergeben haben oder für dieses Jahr keinen anbieten können. Um dies zu verhindern wäre es notwendig, eine täglich aktualisierte Stellenbörse für Ausbildungsplätze aller HF und FH zu führen. Eine solche ist aus verschiedenen Gründen jedoch nicht realisierbar. So werden beispielsweise viele Praktikumsstellen gar nicht ausgeschrieben, sondern «unter der Hand» vergeben, was angesichts der sehr zahlreichen Bewerbungen auf öffentliche Ausschreibungen auch verständlich ist. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, die Stellen öffentlich auszuschreiben, z.B. unter www.sozialinfo.ch.

Mitteilungen der BFF

Schultagwünsche für den Bildungsjahrgang FaBe 2020 - 2023

Auf der Homepage der BFF, www.bffbern.ch, ist das neue Formular für den Schultagwunsch der dreijährigen FaBe-Grundbildung (Bildungsjahrgang 2020–2023 für Jugendliche) aufgeschaltet. Im letzten Jahr konnten sämtliche Schultagwünsche, welche termingerecht bis Ende April 2019 bei der BFF eingetroffen waren, berücksichtigt werden. Die BFF ist daher zuversichtlich, dass den Wünschen der Betriebe auch für den kommenden Bildungsjahrgang entsprochen werden kann. Die definitive Bekanntgabe der Schultagkombination hat einen direkten Zusammenhang mit den vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt Bern (MBA) genehmigten Lehrverträgen. Deshalb bittet die BFF die Betriebe, die unterzeichneten Lehrverträge umgehend an das MBA weiterzuleiten, damit Ende Mai 2020 die definitiven Schultage bestätigt werden können.

Mitteilungen der BFF

Freie Plätze: Teamleitung mit eidg. Fachausweis



Auf Grund der grossen Nachfrage haben wir entschieden, die vorbereitenden Kurse für Teamleitende in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen in diesem Jahr doppelt zu führen. Der erste Kurs startet im März und ist bereits voll. Am **26. Mai** starten wir deshalb mit einer zweiten Gruppe und es hat noch freie Plätze. Weitere Informationen zur Teamleiterin und zum Teamleiter finden Sie auf unserer [Website](#). Denken Sie daran: die Hälfte der Kurskosten übernimmt der Bund ([Informationen zur Bundesfinanzierung](#)). Wir freuen uns auf Sie.

Christoph Urech, Abteilungsleiter Weiterbildung

Infoabend: CAS BFF Systemische (Sozial-)Pädagogik



Ende Februar fand erfreulicherweise mit grosser Beteiligung der erste Informationsabend zum CAS BFF Systemische (Sozial-)Pädagogik statt. Im neu entwickelten CAS lernen Sie, wie Sie systemische Methoden im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich professionell und wirkungsvoll anwenden.

Der nächste Informationsabend findet schon bald statt, nämlich am **25.5.2020 um 18.00 Uhr**. Mehr zum CAS und die Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf unserer [CAS-Website](#). Wir freuen uns, Sie am [Informationsabend](#) persönlich begrüßen zu dürfen.

Christoph Urech, Abteilungsleiter Weiterbildung



Information für Betriebe mit Lernenden der 2- und 3-jährigen Grundbildungen für Jugendliche an der BFF mit Ausbildungsbeginn Sommer 2020

BYOD

Die BFF verlangt von den neu eintretenden Lernenden **Bring Your Own Device**. Das bedeutet, dass sie ihr eigenes Notebook in den Unterricht mitbringen und einsetzen werden. Die Entwicklung hin zu BYOD und die Nutzung webbasierter Programme und Datenablagen eröffnen der BFF neue und einfache Szenarien zur Integration der digitalen Medien im Unterricht. Damit kann die Schule ihrem Auftrag, den kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln und zukünftig E-Lehrmittel einzusetzen, besser nachkommen.

Den neuen Lernenden wird mit dem Willkommensbrief im Sommer mitgeteilt, dass sie am ersten Schultag ein funktionsfähiges, betriebsbereites Notebook (mind. 13 Zoll Bildschirm) mit installiertem Virenschutz und Netzgerät mitbringen müssen.

Das Gerät muss folgende Minimalanforderungen zwingend erfüllen:

Betriebssystem

- Microsoft: Windows 10

Sicherheitseinstellungen

- Zugang mit lokalen Administratorenrechte muss gewährleistet sein (um Einstellungen vorzunehmen und Zugangssoftware der Schule zu installieren)
- Installierter und aktueller Virenschutz

Zubehör

Netzgerät

Vorgabe

Für einen reibungslosen Einsatz ist ein Notebook mit Windows 10 Bedingung.

(Netbooks, Tablets und Smartphones gelten im Sinne von BYOD nicht als ICT-Endgeräte.)

Support

Die Lernenden werden durch geschulte Lehrpersonen in das Gratisangebot von Office 365 (Word, Excel etc.), in die Datenablage und in die Benutzung des Internets eingeführt.

Für Geräte mit dem Betriebssystem Mac OS kann leider kein Support gewährleistet werden.

BFF, Abteilung Berufsbildung

Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales AGS EBA

ÜK5/ Handlungskompetent 2.6 – Beziehungsgestaltung

vw. Ab Mitte Januar besuchen die Lernenden des 1. Lehrjahres den Überbetrieblichen Kurs «Beziehungsgestaltung». Sie setzen sich einen ganzen Tag mit dem wichtigen Kern jeder Betreuung auseinander: dem Beziehungsaufbau.

Mit einem [kurzen Film](#) stimmten sich die Lernenden auf das Thema Begegnung und Beziehungsaufbau ein:



Sie lernen wie sie eine professionelle Beziehung aufbauen und halten können und wie zentral die Kommunikation dabei ist. In einem reichhaltigen, abwechslungsreichen Programm erforschen die Lernenden Grundlagen der Kommunikation: sie stellen offene und geschlossene Fragen, üben mit den Formen der verbalen Botschaft und den 4 Seiten einer Nachricht, erfahren selber wie sich aktives Zuhören anfühlt und wie die drei Ebenen der Kommunikation wirken. Dass die Wirkung der nonverbalen und paraverbalen Kommunikation zusammen 93% beträgt und die verbale nur 7%, öffnet bei den Lernenden den Blick für die relevanten Wirkungsfaktoren in einer Kommunikation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie erhalten konkrete Anleitung und Inputs wie sie diese 93% aktiver und wirkungsvoller mit Hilfe der Unterstützten Kommunikation (UK) gestalten können. Körpereigene, nichtelektronische und elektronische Kommunikationshilfen werden geübt und reflektiert.

Kommunikation
=
Beziehungsgestaltung



Austauschen
Sich verständigen
Gefühle zeigen
Wahrnehmen
Zuhören
Verstehen
Verständnis zeigen

Weiterbildung

Weiterbildung - 3 Frühlingskurse

vw. Die nächsten Kurse der ODA Soziales zeigen das breite Spektrum der professionellen Arbeit im pädagogischen und sozialen Umfeld:

Für Kurzentschlossene Sexuelle Gewalt in Betreuungssituationen

Prävention und Intervention

Freitag, 03. April 2020 – Anmeldeschluss 20. März 2020

Sie sensibilisieren sich in diesem Fachkurs für das Thema, setzen sich mit einer wirksamen Präventionsarbeit und der korrekten Verhaltensweisen im Verdachtsfall auseinander, und kennen die gesetzlichen Grundlagen.

HOPPELIHOPP – Neue Lieder rund ums Jahr

Singen, sich bewegen und musizieren mit HOPPELIHOPP: Die CD und das Musikwerkbuch für Kinder im Vorschulalter

Mittwoch, 13. Mai 2020

Sie lernen viele Lieder kennen und erhalten zahlreiche, abwechslungsreiche Gestaltungsvorschläge für das Singen, Bewegen und Musizieren im Berufsalltag.

[Zum Video eines Hoppelihoopp-Konzerts aus Sursee](#)

Gespräche erfolgreich führen – Konfliktverhalten verstehen

Werkzeuge aus der Transaktionsanalyse (TA) verbessern Ihre Kommunikation

Mittwoch, 20. Mai und 10. Juni 2020

Der bewährte 2-tägige Fachkurs wird ab 2020 zusätzlich mit dem Thema Konfliktverhalten erweitert. Er stellt Ihnen im wichtigsten Faktor im Zusammenarbeiten mit Menschen, der Kommunikation, neue wirksame Werkzeuge zur Verfügung.

Weiterbildung

Kurs	Titel	Kursleitung	Datum
14/20	Sexuelle Gewalt in Betreuungssituationen Prävention und Intervention	Christof Erni	Freitag, 3. April 2020
14/20	Fachseminar: UN – Behindertenrechtskonvention	Johannes Schmuck	Mittwoch, 22. April 2020
15/20	HOPPELIHOPP – Neue Lieder rund ums Jahr Singen, sich bewegen und musizieren mit HOPPELIHOPP: Die CD und das Musik-Werkbuch für Kinder im Vorschulalter Neuer Kurs	Eva Zihlmann und Katrin Zihlmann	Mittwoch, 13. Mai 2020
16/20	Gespräche erfolgreich führen – Konfliktverhalten verstehen Werkzeuge aus der Transaktionsanalyse (TA) verbessern Ihre Kommunikation – 2 Tage	Barbara Fuhrer	Mittwoch, 20. Mai 2020 Mittwoch, 10. Juni 2020
17/20	Dialog mit Eltern Professionelle Gesprächsführung in der Kita Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich gestalten!	Nicole Daenzer	Dienstag, 26. Mai 2020
18/20	Fördern – Bewerten – Benoten	Rosemarie Wagner	Freitag, 19. Juni 2020
19/20	Einführungstag für Berufsbildende FaBe	Corinne Althaus	Dienstag, 11. August 2020
20/20	Hochsensible Kinder Empfindsame Kinder im Alter von 0-8 Jahren erkennen und angemessen fördern	Brigitte Küster	Donnerstag, 13. August 2020
21/20	Lernende FaBe gezielt zur Reflexion anleiten Erkenne dich selbst!	Corinne Althaus	Donnerstag, 10. September 2020
22/20	Gefährdete Lernende erkennen und unterstützen Hinschauen und Handeln	Martina Buchli	Donnerstag, 15. Oktober 2020
22/20	Fachseminar: Kursangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Tagesschulen – 8 Tage	Andrea Rauchenstein und Dagmar Meinert	Freitag, 16. Oktober 2020
23/20	Vertiefungskurs «Gespräche erfolgreich führen – Konfliktverhalten verstehen» Transaktionsanalyse (TA)	Barbara Fuhrer	Mittwoch, 21. Oktober 2020
24/20	Vertiefungswerkstatt – Praxistransfer «Ich sage dir – ich höre dich» Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg (GfK) Neuer Kurs	Christine Bernet-Bula	Donnerstag, 22. Oktober 2020
13/20	Leadership: Gruppen führen und leiten	Isabelle Hinni	Dienstag, 3. November 2020

Gastbeitrag – «Fachperson Verantwortung»

Kommentar zum Gastbeitrag von Silja Vögeli

(siehe infoda 4/19)

Ich arbeite nun schon seit einigen Jahren im Bereich der Kinderbetreuung. Für mich ist dieser Beruf etwas sehr Kostbares, denn wir gewährleisten einerseits, dass beide Elternteile einer Arbeit nachgehen können und fördern somit auch die Emanzipation der Frauen, zudem unterstützen wir auch Familien aus anderen Kulturkreisen, um eine soziale, kulturelle und sprachliche Integration zu fördern. Schon aus diesen zwei Gründen, haben wir einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen. Um dies auch angemessen und qualitativ erfüllen zu können, benötigen wir Zeit. Darum ein herzliches Dankeschön an dich, liebe Silja. Es braucht Menschen wie dich, denn nur so können wir erreichen, dass unser Beruf auch in den anderen Köpfen, als etwas Kostbares betrachtet wird.

Debora Franske, Mitglied Fachperson.Verantwortung